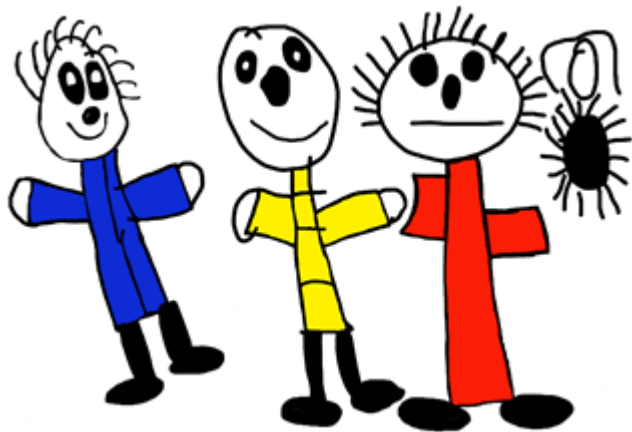


Konzeption



**Kindertagesstät
te
RASSELBANDE
e.V.**

**An der
Römerziegelei
C7**

41539

Dormagen

**Telefon: 02133
46318**

**Email:
[rasselbande-
dormagen@t-
online.de](mailto:rasselbande-dormagen@t-online.de)**

**Homepage:
[www.rasselband
e-dormagen.de](http://www.rasselbande-dormagen.de)**

INHALT

Danke.....	1
Wir sind eine Elterninitiative	2
Zu unserer Kita	4
Unsere personelle Besetzung	5
Schließtage in der Rasselbande	5
Essen in der Rasselbande	6
Unsere pädagogische Arbeit	6
Unser Raumangebot.....	7
Ziele der pädagogischen Arbeit.....	10
Rolle der Erzieher/*inn	13
... das machen wir.....	14
ein ganz normaler Tag in der Rasselbande	15
Eingewöhnung	16
Vorschule	17
Bildungsdokumentation	18
Unser Team.....	19
Zusammenarbeit mit Eltern	21
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	22
Partizipation	23
Inklusion.....	24
Aufsichtspflicht.....	24
Sexualerziehung im Zusammenhang mit Aspekten des Kindeschutzes.....	25

DANKE

Liebe Eltern,

als erstes möchten wir uns bei Ihnen für das Vertrauen bedanken, dass Sie uns mit der Aufnahme Ihres Kindes in die Rasselbande entgegenbringen. So geben Sie uns die Möglichkeit, Ihr Kind auf seinem Weg bis zum Schuleintritt zu begleiten.

Ihr Kind ist bei uns willkommen! Ihr Kind ist einzigartig und unverwechselbar und wird von uns so angenommen und akzeptiert – als eigenständiges Individuum mit Stärken und Schwächen, mit besonderen Bedürfnissen, mit individuellen Gefühlen und Erfahrungen. Wir vertrauen auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten Ihres Kindes, denn hier liegen die Ausgangspunkte für unser pädagogisches Handeln



WIR SIND EINE ELTERNINITIATIVE

Der Verein „Rasselbande“ e.V. ist ein freier Träger und betreibt die Kindertagesstätte Rasselbande mit 60 Betreuungsplätzen An der Römerziegelei, in Dormagen.

Anfang 1990 gab es in Dormagen zu wenige Betreuungsplätze für Kinder, dem gegenüber standen eine große Anzahl suchender und berufstätiger Eltern.

Diese Eltern gründeten 1993 den Verein Rasselbande e. V., um neue Plätze für Kinder zu schaffen. Nachdem die Gemeinnützigkeit des Vereins durch das Finanzamt anerkannt, ein geeignetes Gebäude gefunden und das Personal bereitgestellt war, ging die Kita zum 01.08.1994 in Betrieb.

Die Elterninitiative finanziert sich aus bewilligten Fördermitteln von Stadt und Land und kann dadurch einen dauerhaften Betrieb sicherstellen.

Die Einrichtung ist frei von konfessioneller, staatlicher oder politischer Bindung und hat ihre pädagogische Arbeit an dem pädagogischen Konzept der Elterninitiative orientiert. Darüber hinaus wird die pädagogische Arbeit an den sich ständig verändernden Bedürfnissen und Lebenssituationen

der Kinder weiterentwickelt.

Voraussetzung für die Betreuung der Kinder ist die Mitgliedschaft der Eltern im Verein „Rasselbande“ e.V.. Der Verein hat in seiner Satzung entsprechende Regelungen verankert. Unter anderem regelmäßige Mitgliederversammlungen, Vorstandswahlen, Elternarbeit, wie z. B. Arbeitsstunden der Eltern zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten.

Der laufende Betrieb wird zwar aus öffentlichen Mitteln finanziert, jedoch nicht zu

100 %, die verbleibende Differenz wird daher auf die belegten Plätze umgelegt. Die Eltern zahlen eine Betriebskostenpauschale in Höhe von zurzeit 18,00 Euro im Monat.

Eltern haben bei uns jedoch nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte:

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Mit der Betriebserlaubnis eine Kindertagesstätte zu betreiben, sind wir die Verpflichtung eingegangen, den gesetzlichen Auftrag nach KiBiz (Kinderbildungsgesetz) zu erfüllen. Hier ist unter anderem auch die Elternmitwirkung geregelt. Die Organe der gesetzlich vorgesehenen Elternmitwirkung sind die Elternversammlung, der Elternbeirat und der Rat der Tageseinrichtung.

- der Elternbeirat setzt sich aus den jährlich zu wählenden Elternräten und deren Vertretern zusammen.
- der Rat der Tageseinrichtung setzt sich aus Vertretern des Elternbeirates, dem pädagogischen Personal und Vertretern des Trägers zusammen, berät über die Belange der Kita und organisiert und koordiniert deren Arbeit.

Durch die Mitgliedschaft im „Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband“ (DPWV) ist die fachliche Betreuung und Beratung gedeckt, z. B. Beratung des Trägers bei der Betriebsführung und die fachliche Betreuung des pädagogischen Personals, durch die Organisation von Arbeitskreisen.



ZU UNSERER KITA

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Unsere Betreuungszeiten

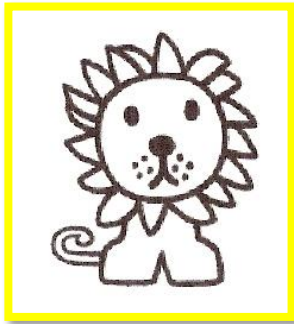
35 Stunden und 45 Stunden

In der Rasselbande werden 60 Kinder in verschiedenen Gruppenformen betreut:

- bei den Käfern und den Fröschen betreuen wir jeweils 10 Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahren



– bei den Löwen und den Tigern betreuen wir jeweils 20 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung.



UNSERE PERSONELLE BESETZUNG

- Leitung: Erzieherin/Fachwirt in Erziehungswesen
- 1 gruppenübergreifende Fachkräfte: Erzieherin
- bei den Käfern: 3 Erzieherinnen
- bei den Fröschen: 3 Erzieherinnen
- bei den Löwen: 2 Erzieherinnen und 2 Kinderpflegerinnen
- bei den Tigern: 3 Erzieher/innen
- 1 Köchin
- 1 Küchenhilfe

Praktikanten/Praktikantinnen: gehören nicht zum Stellenplan, aber wir ermöglichen gerne Schülern/Schülerinnen ein Praktikum

SCHLIEßTAGE IN DER RASSELBANDE

Unsere Schließzeiten in der Rasselbande sind:

die zweite Osterferienwoche
zwischen Weihnachten und Neujahr

zwei Brückentage
zwei pädagogische Tage

Auch für Kinder ist es anstrengend jeden Tag in den Kindergarten zu gehen. Dementsprechend sollten auch Kinder mindestens zwei Wochen am Stück eine Kindergartenpause einlegen, um sich erholen zu können. Diese Tage können frei gewählt werden und müssen innerhalb des Kindergartenjahres eingehalten werden.

ESSEN IN DER RASSELBANDE

Eine frische, gesunde und ausgewogene Ernährung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Das Mittagessen wird daher von unserer Köchin täglich, nach einem wechselnden Plan mit Fleisch, Fisch und fleischlosen Gerichten, frisch zubereitet. Gemüse wird dazu in Form von Salaten, Rohkost und gedünstet angeboten.

Am Nachmittag gibt es noch einen Imbiss für unsere Kinder – der wechselnd aus frischem Obst, Gemüse oder auch mal Keksen besteht.

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind im KiBiz – dem Kinderbildungsgesetz - verankert.

Wir möchten familienergänzend eine Atmosphäre schaffen, in der die Kinder sich angenommen und wohl fühlen. Die Kita kann und soll die Erziehung der Eltern nicht ersetzen, sondern möchte sie ergänzen. Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und möchten partnerschaftlich und Hand in Hand zum Wohle Ihrer Kinder mit Ihnen zusammenarbeiten.

In der Einrichtung ist gewährleistet, dass alle Kinder Raum und Zeit zur ganzheitlichen und individuellen Entfaltung bekommen.

Wir fördern ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander.

Es ist ein Lebensraum für Kinder entstanden, in dem sie unter Anleitung und mit Betreuung der Erzieherinnen, aktiv und kreativ ihre Kräfte und Talente zu selbstbestimmten Persönlichkeiten entwickeln können.

Wir sind offen für alle Religionen und Kulturen. Alle christlichen Feste und Feiern, wie Ostern, Sankt Martin, Nikolaus und Weihnachten, erklären wir aus dem christlichen Ursprung.

Grundlage für ein neues Projektthema sind die Beobachtungen der Gesamtgruppe, von Kleingruppen und einzelnen Kindern. Durch die Beobachtungen werden Situationen aufgespürt und aktiv gestaltet.

Die Rolle des/r Erzieher/in ist die des Beobachters, des Planers – er/sie schafft Bedingungen, Raum und Materialangebot und ist Begleiter/in des Kindes.

Das Kind lernt durch Erfahrungen, Erlebnisse und Herausforderungen. Es braucht eine anregungsreiche Umgebung und eine Umgebung, in der das Zusammenleben mit anderen – Großen und Kleinen - erlebt wird.

UNSER RAUMANGEBOT

Beim Betreten unserer Kita stehen Sie im Atrium der Rasselbande – dem Raum zum Ankommen! Hier sind die Garderobenbereiche integriert und ein Platz zum Verweilen für Groß & Klein.

Wir treffen uns dort mit allen Kindern, zum gemeinsamen Singen und Spielen, zu Kleingruppenaktionen, zu Elternabenden und anderen Events.

In der unteren Etage der Kita finden Sie die Gruppenräume der Käfer und der Frösche. Hier sind die Gruppen- und die Nebenräume als eine Einheit gestaltet und bieten viel freie Bodenflächen und unterschiedlichste Elemente, die zum Bewegen einladen und berücksichtigen so die Bedürfnisse der jungen Kinder.



Die Pflegebereiche, für die unter 3jährigen Kinder sind in den Waschräumen integriert. Die Gruppen haben jeweils einen eigenen Schlafraum, der neben dem Gruppenraum liegt. So ist gewährleistet, dass jedes Kind nach eigenem Rhythmus schlafen kann.



Jeder Gruppenraum ist mit einer Küchenzeile ausgestattet.

Am Nachmittag gibt es noch einen Imbiss für unsere Kinder – der wechselnd aus frischem Obst, Gemüse oder auch mal Keksen besteht.

In der oberen Etage spielen die Löwen und die Tiger in ihren Gruppenräumen. Um dem Bedürfnis der Kinder nach gruppenübergreifenden Spielmöglichkeiten gerecht zu werden, entscheiden die Kinder nach der Morgenrunde, wo und mit wem sie spielen möchten, und nutzen die Wandtafel, um mit ihren Namensschildern zu zeigen, wo sie sich gerade aufhalten.



Auch hier ist jeder Gruppenraum mit einer Küchenzeile ausgestattet. Jedem Gruppenraum ist ein Waschraum angeschlossen und in einem befindet sich der Wickelraum.



Gegenüber der Tigergruppe liegt die Vorschule. Hier ist den Kindern die Möglichkeit gegeben durch inspirierende Materialien und bedürfnisorientierter Gestaltung ihren Interessen und Fragen nachzugehen.



Die Gestaltung der Räume hat eine große Bedeutung – es gibt ausreichend Platz für die vielfältigen Aktivitäten der Kinder und verschiedenste Materialien, die die Kinder einladen, sich wohlfühlen und viel zu sehen, zu begreifen, sich zu bewegen und auszuprobieren.

Im Untergeschoss befinden sich zwei Turnhallen mit vielen Materialien zur Bewegungserziehung.





Unser Außengelände bietet den Kindern vielseitige Bewegungsmöglichkeiten und viel Platz zum Laufen – es gibt Klettermöglichkeiten für Klein + Groß und einen Sandkasten zum Buddeln und Sandburgen bauen. Im Gartenhäuschen warten noch große Tonnen mit Sandspielmaterialien und verschieden große Fahrzeuge – Roller, Dreiräder, Krippenräder und Bobbycars.

Im anliegenden Gebäudeteil sind das Büro und ein Personalraum angelegt sowie unsere Küche mit Lagerraum.



ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Wir möchten den Kindern ein positives Vorbild geben und gemeinsam mit ihnen Freude und Spaß erleben.

Im Alltag geben wir den Kindern, Raum zur Entfaltung ihrer Selbstbildungspotentiale bieten und gestalten die Umgebung so, dass die Kinder aktiv handeln, eigene Erfahrungen machen, experimentieren und ausprobieren können, sich bewegen, sich zurückziehen können, alleine oder zusammen spielen, sich beruhigen und entspannen können. Kinder möchten sich ein Bild von der Welt machen, sie mit all ihren Sinnen erfahren und erforschen. Durch genaue Beobachtung der Kinder und die Reflexion der pädagogischen Arbeit,

schaffen wir eine anregungsreiche Umgebung für die Kinder, die sich an ihren Bedürfnissen orientiert.

Im Bereich der sozialen Entwicklung möchten wir den Kindern ein selbstständiges Handeln nahebringen, sie bestärken, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse klar zu äußern und die der anderen Kinder zu akzeptieren. Die Kinder lernen im täglichen Miteinander Toleranz, Hilfsbereitschaft und Mitsprache kennen und finden mit vielen kleinen Schritten ihren eigenen Weg. Sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln und Verantwortung für kleine Aufgaben in der Gruppe und in der Kita. Sie lassen eigene Emotionen zu und zeigen diese auch. Die Kinder lernen, ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden.

Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir Regeln für das Miteinander in der Gruppe und der Kita. Die Kinder lernen diese Regeln zu vertreten und einzuhalten.

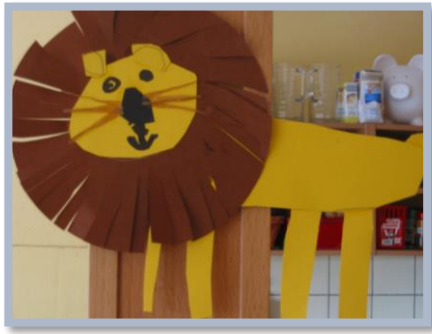
Im Bereich der Bildung möchten wir die Kinder begleiten, sich ein Bild von der Welt zu machen. Das Kind entscheidet, was es entdecken, erforschen oder ausprobieren möchte, um viele Erfahrungen aus der gesellschaftlichen und natürlichen Umwelt zu sammeln und Zusammenhänge zu begreifen.

Kinder bilden sich in den Bereichen Körper, Gesundheit und Ernährung, in naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen und sammeln erste vormathematische Erfahrungen.



Im Bereich der Motorik erleben die Kinder ihren eigenen Körper bewusst, sie finden Spaß an der Bewegung, schaffen schwierige Situationen und bauen so Ängste ab. Bewegung ist für sie Erforschen und Begreifen der Umwelt. Kinder erfahren ihre eigenen Grenzen und lernen damit umzugehen. Die Körperkoordination und das Gleichgewicht werden gestärkt, ebenso wie Ausdauer und Kraft. Die Kinder probieren viele Bewegungsmöglichkeiten aus und haben ihre eigenen Erfolgserlebnisse. Sie haben Spaß, sich zu bewegen – beim Turnen, im Außengelände und bei Spaziergängen. Im gemeinsamen Spiel erleben sie Teamgeist und Fairness.

Durch vielfältige Gestaltungsmaterialien und verschiedene Techniken schaffen wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im feinmotorischen Bereich auszuprobieren und zu erweitern. Sie entwickeln Phantasie und Kreativität, lernen Begrenzungen einzuhalten, entwickeln eigene Ideen und setzen Impulse in gemeinsamen Spielen.



Wir möchten den Kindern ein bewusstes gesundes Verhalten vorleben und ihnen den Weg zeigen, durch abwechslungsreiche Ernährung, ausreichende Bewegung auch bei Wind und Wetter und durch die Pflege ihres eigenen Körpers auf sich zu achten.

Sie erleben ein bewusstes Körpergefühl und lassen sich auf Phantasiereisen und Entspannungsgeschichten ein. Sie erleben so ein bewusstes Körpergefühl und einen Ausgleich für ihr seelisches Wohlbefinden.

Im Bereich der Sprachentwicklung möchten wir die Kinder dazu anregen, sich frei auszudrücken, Fragen zu beantworten, Unterhaltungen zu führen, Erlebtes zu erzählen und sich Ruhe beim Sprechen zu nehmen.

Die Sprachförderung geschieht in unserer Kita im täglichen Miteinander – so steigt die sprachliche Kompetenz der Kinder, sie erweitern ihren Wortschatz, können Handlungsaufträge verstehen und die Grammatik unserer Sprache wird erfahren.

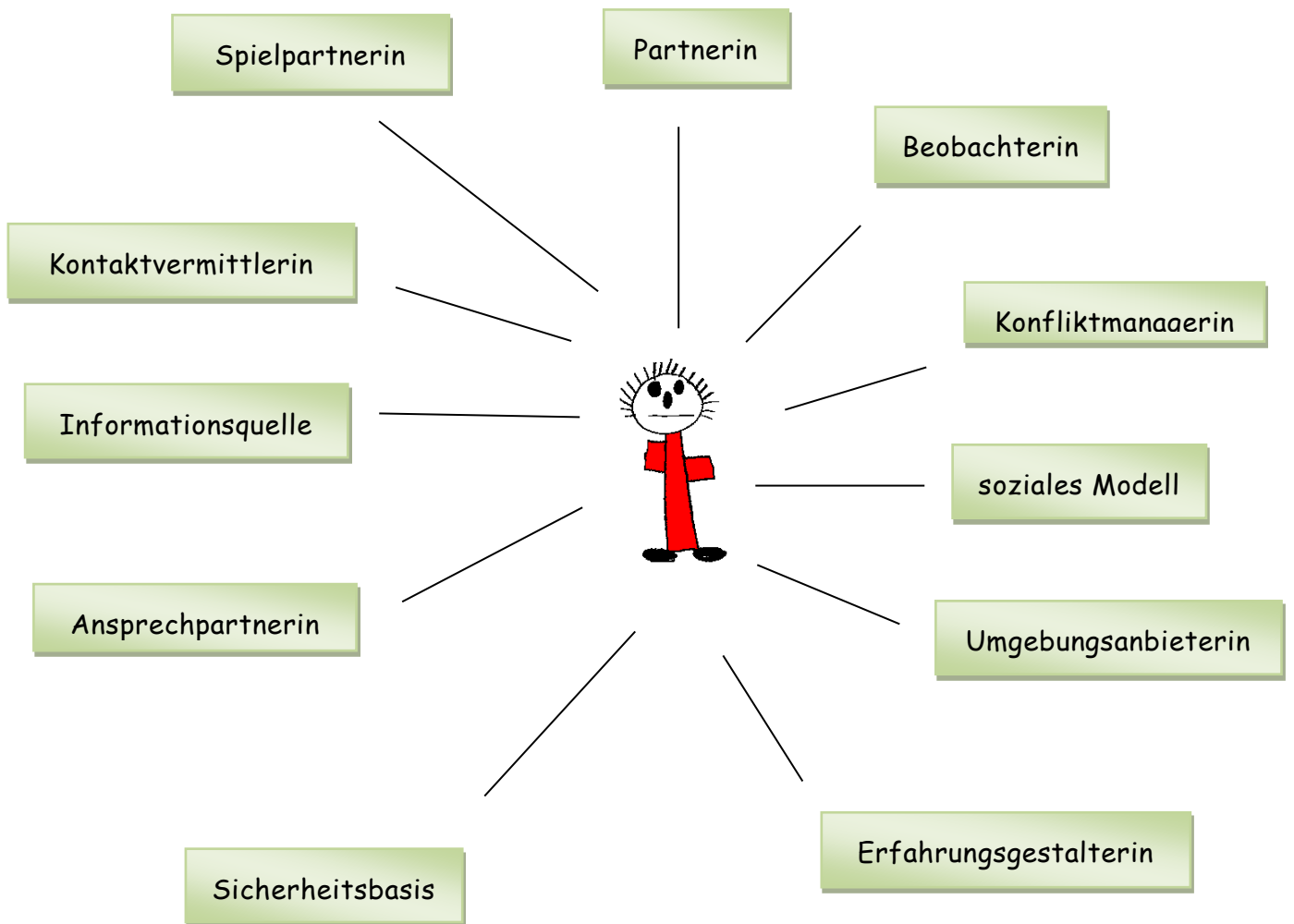
Wir fördern die Freude der Kinder an der Sprache mit Sprach- und Fingerspielen, durch Reime und Gedichte, durch Nachsprechen von Zungenbrechern und Fantasiewörtern.

Die Kinder erfahren von Beginn an den selbstständigen Umgang mit Büchern und entwickeln dadurch ein zunehmendes Verständnis für die Schriftsprache.

Wir beobachten und dokumentieren den Bereich Sprache ab dem Beginn in der Kindertagesstätte 1x jährlich mit Hilfe des **seldak/sismik** Beobachtungsbogen, bzw. des **sismik** Beobachtungsbogen für Kinder, die nicht mit Deutsch als Erstsprache aufwachsen und **lisbed1/lisbed2**. So erhalten wir konkrete Anhaltspunkte für unsere Arbeit mit den Kindern im Bereich Sprache.



ROLLE DER ERZIEHER/*INN



... DAS MACHEN WIR

Unsere Ziele möchten wir durch eine große Vielfalt an Aktionen erreichen....

Wir wiegen und messen, vergleichen und fangen wieder von vorne an.

Wir krabbeln und kriechen, wir hüpfen und springen.

Wir räumen aus und lernen auch wieder aufzuräumen.

Wir kochen und backen, frühstücken und essen zu Mittag.

Wir finden Freunde, streiten uns auch mal und lernen einander zu akzeptieren. **Wir** unternehmen Spaziergänge, fahren in den Wald und erkunden die Stadt.

Wir erleben Tage, Monate, das Jahr und den Jahreslauf, aber auch Minuten und Stunden.

Wir hüpfen durch Pfützen und über Steine, wir formen Matschkugeln und backen Sandkuchen.

Wir springen in Laubhaufen und beobachten die Natur im Jahreslauf.

Wir kleben und kleistern, malen und schneiden.

Wir erzählen, berichten Erlebtes, wir reimen und dichten, schreiben kleine Geschichten, wir hören zu.

Wir schauen uns Bücher an und hören Geschichten.

Wir feiern Geburtstage, St. Martin und Nikolaus, wir gehen auf Ostereiersuche und feiern große Feste mit allen Familien und Freunden.

Wir haben unsere Tausendfüßlertage und marschieren bei jedem Wetter durch Wald und Feld.

Wir sammeln Kastanien, Eicheln und bunte Blätter.

Wir tanzen, spielen Theater, machen Musik und mal entspannen wir, mal hören wir Märchen.

Wir Vorschulkinder treffen uns einmal in der Woche zur Vorschulkonferenz, wir besuchen eine Schule, wir besuchen die Feuerwehr, die Sparkasse und Übernachten in der Kita und wir freuen uns auf die Schule.

Wir schlafen am Mittag und übernachten auch einmal in der Kita.

Wir spielen gerne draußen, klettern, matschen, plantschen, laufen – und – und –...



EIN GANZ NORMALER TAG IN DER RASSELBANDE

7.00 Uhr bis 8.00 Uhr

Die Kinder werden in dieser Zeit vom Frühdienst bei den Fröschen betreut.

8.00 Uhr

Alle Kinder werden in ihren eigenen Gruppen betreut

9.00 Uhr

Die Kinder sollten bis zu dieser Zeit in der Kita angekommen sein

9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Frühstück, Morgenkreis, Freispiel + verschiedene Angebote in den Gruppen, auch gruppenübergreifend

11.00 Uhr bis 12.15 Uhr

je nach Wetter Spiel im Außengelände

12.15 bis 13.00 Uhr

Mittagessen in allen Gruppen

ab 13.00 Uhr

Ruhephasen als Entspannungs- oder Vorleserunden, Mittagsschlaf, Freispiel

14.45/15.00 Uhr

Imbiss und anschließend Freispiel drinnen + draußen und gleitende Abholzeit

Die Kinder beginnen den Tag in ihrer Gruppe zunächst mit dem Freispiel. Das Freispiel nimmt viel Zeit im Alltag des Kindes ein - die Kinder haben die Möglichkeit aktiv oder passiv an den Spielmöglichkeiten innerhalb der Gruppe teilzunehmen. In zahlreichen Erlebnismöglichkeiten erschließt sich das Kind seine Welt mit dem ihm eigenen

Entwicklungstempo und setzt sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander.

Voraussetzung für die Selbsttätigkeit des Kindes im Freispiel sind anregend gestaltete Räume, Zeit und eine vertrauensvolle Begleitung der Erzieher/innen. In der Freispielzeit gibt es kein Ziel – der Weg selbst ist das Ziel.

Das Frühstück findet in den Gruppen in unterschiedlichen Formen statt – mal als gleitendes Frühstück in der Zeit von 8.00 Uhr bis 09.00 Uhr – die Kinder können so entscheiden, wann sie frühstücken, mit wem und wie lange. In anderen Gruppen findet es als gemeinsames Frühstück statt. Wir legen Wert auf eine gute Esskultur – in einer schönen Atmosphäre kommen die Kinder miteinander ins Gespräch.

Im Verlauf des Vormittages haben die Kinder verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten

- Morgen- oder Stuhlkreis
- Freispiel in der Gruppe mit anderen Kindern
- einen festen Turntag in jeder Gruppe
- Möglichkeit an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen
- beim Vorschulprogramm mitzumachen
- Spielen im Außengelände
- Basteln – malen – experimentieren

Je nach Wetter gehen die Kinder gegen 11.00 Uhr gemeinsam ins Außengelände, treffen dort die anderen Gruppen und nutzen die Möglichkeit zum Bewegen.

Für die Kinder beginnt das Mittagessen in den Gruppen mit dem Eindecken des Tisches. Nach dem gemeinsamen Essen räumen die Kinder das Geschirr auf den Wagen. Danach beginnt eine ruhige Mittagszeit in der Kita – einige Kinder schlafen, andere entspannen, und die übrigen wählen ihre Spielmöglichkeiten aus.

Zwischen 14.45 – 15.00 Uhr treffen sich die Kinder in den Gruppen oder gemeinsam im Außengelände zu einem Nachmittagsimbiss.

Um 16.30 Uhr schließt die Rasselbande dann ihre Tür und wartet auf den Ansturm am nächsten Morgen.

EINGEWÖHNUNG

Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, verstärkt in der

Arbeit mit unter 3jährigen Kindern. Wir beraten die Familien, etwa 4 Wochen für die Eingewöhnungszeit einzuplanen, bevor sie in den Beruf zurückkehren. In dieser Zeit begleiten die Eltern zunächst ihre Kinder auf dem Weg eine Beziehung zum/r Erzieher/*in aufzubauen, die es den Kindern erleichtert, die vielfältigen neuen Situationen zu bewältigen. Nach ein paar Tagen verabschiedet sich das Elternteil vom Kind und verlässt für eine kurze Zeit den Gruppenraum. Hierbei bestimmt das Kind selber das Tempo und die Art und Weise des Beziehungsaufbaus, wichtig ist hierbei die Beobachtung des Kindes, um zu sehen, ob das Kind die Erzieherin schon als Bezugsperson akzeptiert oder ob es noch länger die Begleitung der Eltern braucht.

Durch diese Art der Eingewöhnung gelingt es uns auch, eine gute Partnerschaft zu den Eltern aufzubauen. Im Mittelpunkt stehen hier die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder und wir schaffen eine gegenseitige Akzeptanz, die sich positiv auf unsere pädagogische Arbeit und auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien auswirkt.

Ebenso langsam und mit Unterstützung der Erzieher/in gestalten wir die Übergänge der Kinder, die nach individuellem Entwicklungsstand in die Gruppen der oberen Etage wechseln. Beginnend mit einem Gespräch mit den Eltern, begleitet die Erzieherin das Kind langsam in die neue Gruppe – erst z.B. ein Besuch im Morgenkreis, dann eine längere Zeit am Vormittag, mal beim Turnen der neuen Gruppe, bis die Kinder einen guten Kontakt zu der „neuen“ Bezugserzieherin und den Kindern aufgebaut haben und das Kind dann in der Lage ist, allein den Tag in ihrer neuen Gruppe zu erleben.

Wir haben sehr positive Erfahrungen mit dieser Art des Übergangs gemacht und die Kinder erleben die Situation ganz entspannt und sind stolz, jetzt zu den „Großen“ zu gehören.

Wir dokumentieren sowohl die Zeit der Eingewöhnung wie auch die Zeit der Übergänge in eine andere Gruppe in einem Tagebuch, um so die Bedürfnisse der Kinder immer im Blickfeld zu haben und natürlich auch als Grundlage für die abschließenden Gespräche mit den Familien.

VORSCHULE

Um den Kindern einen leichten Übergang von der Kita in die Grundschule zu ermöglichen, bieten wir im letzten Kindergartenjahr ein Vorschulprogramm für unsere „Großen“ an.

Für unsere Vorschulkinder beginnt nun ein weiterer großer Entwicklungsschritt:

endlich ein Vorschulkind sein und zu den „Großen“ gehören!
Das Kind erfährt die

Schulzeit als eine Zeit, die ihm Neues und Aufregendes bietet.

Schulanfänger müssen natürlich noch nicht lesen, schreiben und rechnen können.

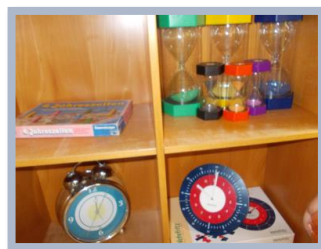
Aber andere Fähigkeiten werden beim Schuleintritt vorausgesetzt, da sie den

Schulalltag erleichtern. Zur positiven Bewältigung der Schule gehören z.B. Fähigkeiten wie: sich ohne Angst an Neues heranzuwagen, wissbegierig und motiviert Dinge auszuprobieren, sich auch durch Misserfolge nicht entmutigen zu lassen, Alltagsdinge allein bewältigen zu können u.v.m. Wir bereiten die Kinder emotional und sozial auf ihren nächsten Lebensabschnitt vor. Selbstständigkeit, Regelbewusstsein, emotionale Stabilität, Regelbewusstsein und Gruppenfähigkeit, Kognition, motorische Fertigkeiten, Arbeitsverhalten und Sprachverhalten werden intensiv gefördert.

Kinder lernen miteinander und voneinander. Die Kinder suchen Antworten auf ihre Fragen und dokumentieren diese eigenständig in ihrem Ordner.

Unsere „Großen“ turnen als Vorschulgruppe zusammen, erkunden die Stadt mit allen Sinnen, besuchen Institutionen wie die Sparkasse, das Rathaus, die Schule, und erfahren hierbei so einiges über die Berufe und übernachten in der Kita –Zeit auch einmal in der Rasselbande!

Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, arbeiten wir im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Theodor-Angerhausen-Schule in Dormagen-Mitte zusammen. Wir planen gemeinsam verschiedene Aktionen – Besuche in der Schule zu Beginn der Vorschulzeit, Hospitationen im Unterricht, gemeinsame Lese- oder Spielaktionen für Kita- + Schulkinder, um den Kindern so die Möglichkeit zu geben, zu erfahren was Schule bedeutet.



BILDUNGSDOKUMENTATION

Wenn Sie uns Ihr Einverständnis geben, dokumentieren wir die Entwicklung Ihres Kindes während seiner Zeit in der Rasselbande. So entsteht im Laufe der Zeit ein Tagebuch durch die Kindergartenzeit.

Beginnend in der Eingewöhnungszeit dokumentieren wir die ersten Stunden und Tage, die Ihr Kind mit Ihnen und dann allein in der Kita verbringt. Wir beschreiben erste Spielsituationen, Interessen und Spielpartner. Was ist für Ihr Kind wichtig, wie erleben wir das Kind in der Gruppe?

Diese Aufzeichnungen dienen als Grundlage für Elterngespräche und beinhalten neben schriftlich fixierten Beobachtungen von Erlebnissen Ihres Kindes auch Fotos aus dem Kita-Alltag, Kinderzeichnungen und verschiedene Beobachtungsinstrumente. Für die jüngeren Kinder setzen wir den Beller Bogen ein und für die Kinder ab drei Jahren den Gelsenkirchener Beobachtungsbogen. Beide Beobachtungsinstrumente verdeutlichen Ihnen einen klar zu ersehenden Entwicklungsstand Ihres Kindes.

Den Bereich der Sprachentwicklung dokumentieren wir mit *sismik/seldak* oder *lisbed1/lisbed2*.

Im Laufe der Kita-Zeit erstellen wir 3x einen Entwicklungsbericht über Ihr Kind, der alle Bildungsbereiche beschreibt. So entsteht Stück für Stück ein Tagebuch über all das, was die Kinder in der Rasselbande gelernt, erlebt und begeistert hat und lädt so manches Mal zum Schmunzeln ein, denn wir notieren auch den ein oder anderen „Ausspruch“ der Kinder.

Wenn der Zeitpunkt der Schulanmeldung gekommen ist, bietet die Dokumentation auch den Lehrern die Möglichkeit, die Entwicklung des Kindes kennen zu lernen.

Sollte Ihr Kind, die Kita schon vorher verlassen, händigen wir die Dokumentation natürlich aus. Sie können die Unterlagen selbstverständlich jederzeit einsehen.

UNSER TEAM

Die Mitarbeiter einer Kita sind erst dann ein Team, wenn sie wirklich zusammenarbeiten, das heißt ein gemeinsames Ziel verfolgen und jeder einzelne die Teamarbeit für wertvoll und wichtig erachtet.

Das Bewusstsein für die Teamarbeit und die damit verbundene Verantwortung sind wichtig.

Jede/r Erzieher/in bringt neben der professionellen Qualifikation Offenheit und Kooperationsbereitschaft in das Team, sowohl auf Gruppenebene als auch im Gesamtteam.

Die gemeinsam gesetzten Ziele werden durch regelmäßigen Austausch, Motivation, Reflektion und Kommunikation erreicht.

Teamarbeit ist kein Selbstzweck, sondern die Grundbedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nur so ist es möglich für Kinder, Eltern und Mitarbeiter eine positive Atmosphäre zu schaffen - die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit.

Die Dienstbesprechung findet wöchentlich statt und dient dem Austausch aller pädagogischen Mitarbeiter/innen.

Die Inhalte der Dienstbesprechung sind z.B.: Planung der pädagogischen Arbeit für die gesamte Einrichtung, Besprechung von Regeln in der Kita, Planung von Festen und Reflektion der pädagogischen Arbeit, regelmäßiger Austausch von Fachinformationen und neuer Fortbildungsangebote. Über die Inhalte der Dienstbesprechungen wird jeweils ein Protokoll erstellt.

Je nach Bedarf finden in der Einrichtung Fortbildungen für alle Mitarbeiter/innen statt – Erste-Hilfe-Kurse – Hygieneschulungen – Konzeptionstage.

Weiterhin kann jede/r Mitarbeiter/in nach persönlichen Interessen und Themenschwerpunkten Fortbildungen besuchen, die z.B. über den paritätischen Wohlfahrtsverband angeboten werden. Die Inhalte dieser Fortbildungen werden im Anschluss daran auch jeweils in den Dienstbesprechungen vorgestellt, so dass das gesamte Team einen Einblick in die Fortbildungsinhalte bekommt.

Jedes Gruppenteam hat eine wöchentliche Vorbereitungszeit im Nachmittagsbereich zur Planung der Arbeit, zur Dokumentation, zur Vorbereitung von Projekten u.v.m.. Die Kinder werden in dieser Zeit von den Kollegen der Nachbargruppe betreut.

ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Wir legen großen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern unserer Kindertagesstätte – denn nur durch einen regelmäßigen Austausch und ein Miteinander ist eine gute pädagogische Arbeit zum Wohle ihrer Kinder möglich.

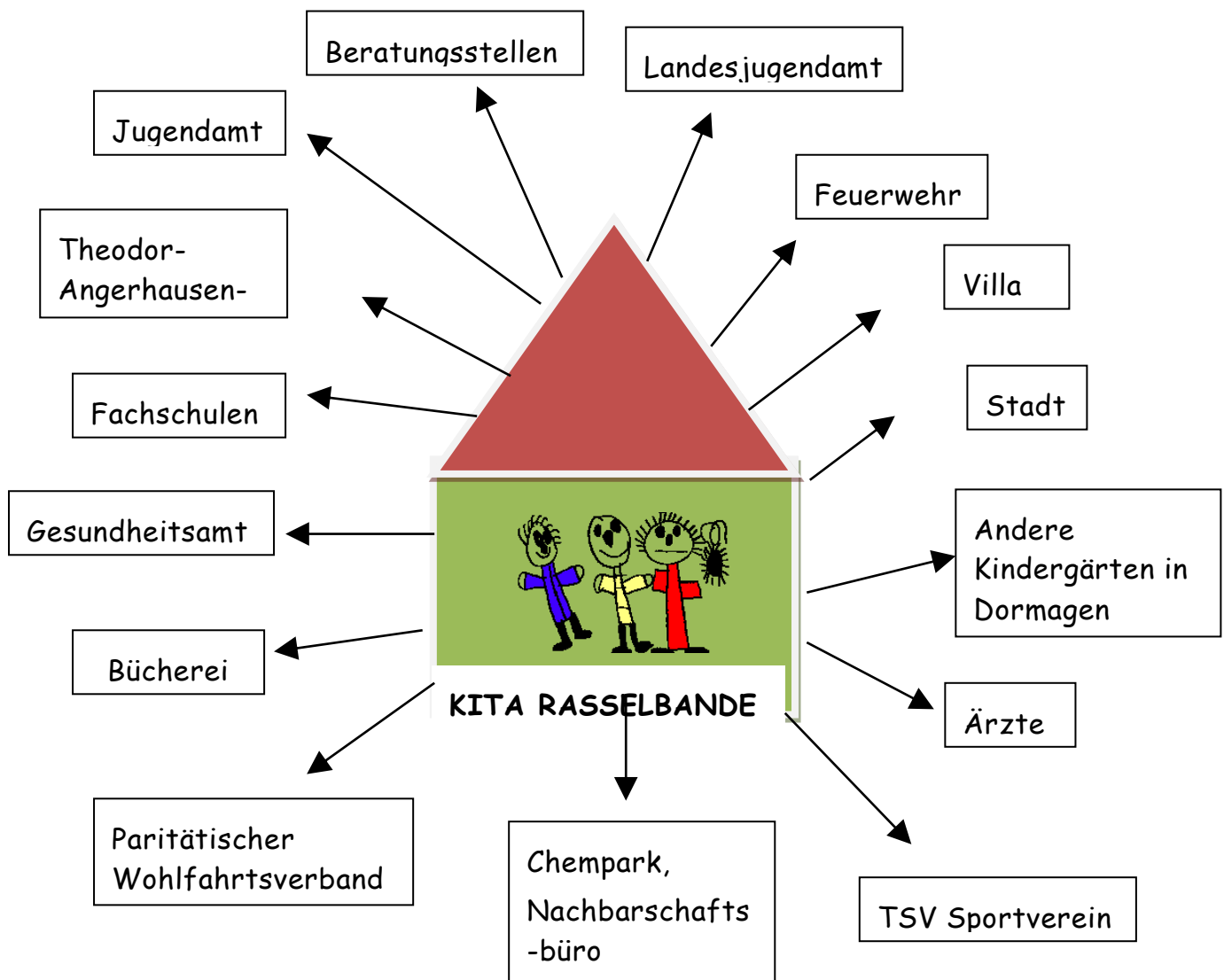
Wir bieten verschiedene Formen der Zusammenarbeit an:

- Anmeldegespräch
- Einrichtung anschauen
- Elterngespräche:
 - mindestens 1x jährlich ein Entwicklungsgespräch über Ihr Kind
 - Tür- und Angelgespräche

- Bastel- und Spielnachmittage
- Mitgliederversammlung
- Elternversammlung mit Elternbeiratswahl
- Thematische Elternabende je nach Thema auch mit Referenten
- Feste für Groß und Klein, z.B. Sommerfest, St. Martin,...
- Haussamstage – gemeinsame Arbeiten zur Instandhaltung der Kita
- Transparenz unserer Arbeit
 - Fotos aus dem Kita Alltag (Tagesrückblick)
 - Informationsschreiben, meistens per E-Mail
 - Wocheninfo an den Gruppenpinnwänden oder per E-Mail
 - Infos an den Pinnwänden

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Das Team der Rasselbande pflegt einen intensiven fachlichen Austausch mit anderen Einrichtungen im Stadtgebiet Dormagen und Umgebung. Weiterhin die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen der Stadt Dormagen – Gewaltprävention, Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Kitas – und am Arbeitskreis Leiterinnen des DPWV. All dies ist wichtig, um durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit unsere Arbeit transparent zu machen.



PARTIZIPATION

In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf die Partizipation der Kinder. Wir sehen sie als aktive und gleichberechtigte Mitglieder unserer Gemeinschaft und möchten ihnen die Möglichkeit geben, ihre Meinungen, Bedürfnisse und Ideen einzubringen. Partizipation bedeutet für uns, dass die Kinder aktiv an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen in ihrer Kita-Umgebung beteiligt sind.

Partizipative Entscheidungsfindung: Bei Entscheidungen, die die Kinder betreffen, können sie aktiv mit einbezogen werden. Das kann beispielsweise bedeuten, dass sie bei der Gestaltung des Speiseplans mitbestimmen (Wunschessen der Gruppen) oder bei der Auswahl von Aktivitäten für den Tag abstimmen dürfen. Die Erzieher/*innen sollten sich bemühen, die Meinungen aller Kinder zu berücksichtigen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Offene Kommunikation: Wir möchten ein Umfeld schaffen, in dem die Kinder ihre Meinungen und Ideen frei äußern können, ohne Angst vor Kritik oder Ablehnung zu haben. Erzieher/*innen haben ein offenes Ohr für die Kinder und sie ermutigen, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Es finden regelmäßig Gespräche mit den Eltern statt, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten über die Aktivitäten und Entscheidungen der Kita informiert sind.

Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten: Partizipation ist ein Teil des pädagogischen Konzepts in unserer Kita verankert. Die Kinder sollten aktiv in den Lernprozess einbezogen werden und die Möglichkeit haben, ihre eigenen Ideen und Interessen zu verfolgen. Hierzu können auch regelmäßige Projekte und Exkursionen geplant werden, bei denen die Kinder in Entscheidungen und Planungen einbezogen werden.

Sensibilisierung für Diversität: Wir wollen ein Umfeld schaffen, das die Diversität der Kinder respektiert und wertschätzt. Partizipation sollte als Möglichkeit gesehen werden, die verschiedenen Kulturen, Sprachen und Perspektiven der Kinder zu integrieren. Die Erzieher/*innen sollen die Kinder dabei unterstützen, die Meinungen und Ideen anderer zu akzeptieren und zu schätzen.

Diese Ansätze können in unterschiedlicher Weise umgesetzt werden, abhängig von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kinder. Wichtig ist jedoch, dass die Partizipation der Kinder als Bestandteil des pädagogischen Konzepts angesehen wird und aktiv gefördert wird.

INKLUSION

Dieser Bausteine zum Thema Inklusion können in unterschiedlicher Weise umgesetzt werden, abhängig von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kinder. Wichtig ist jedoch, dass die Inklusion der Kinder als Bestandteil unsers pädagogischen Konzepts angesehen und aktiv gefördert wird.

Eine Individuelle Förderung: Jedes Kind hat individuelle Stärken und Schwächen. Die Erzieher/*innen bemühen sich, jedes Kind individuell zu fördern und zu unterstützen, um die Fähigkeiten und Potenziale weiterzuentwickeln. Hier werden gezielte Angebote und Materialien eingesetzt, um die verschiedenen Lernbedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen.

Sensibilisierung und Schulung: Die Erzieher/*innen sind über das Thema Inklusion und Kinderschutz sensibilisiert worden. Durch Fortbildungen wird der Wissenstand erweitert und die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten weitergegeben, um Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten zu unterstützen.

Kooperation und Netzwerk: Wir arbeiten mit anderen Institutionen und Fachleuten zusammen, um die Unterstützung und Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu verbessern und uns gegen falls auszutauschen zu können. Hierzu gehören beispielsweise Fachleute wie Ergotherapeuten, Logopäden oder Psychologen hinzugezogen werden, um die individuelle Förderung der Kinder zu unterstützen und einen Austausch für die Erzieher/*innen zu schaffen.

Gemeinschaftliches Lernen: Wir haben ein Umfeld, in dem Kinder unterschiedlicher Herkunft und Fähigkeiten gemeinsam lernen und spielen. Hierzu können beispielsweise gemeinsame Aktivitäten oder Projekte organisiert werden, bei denen alle Kinder aktiv beteiligt werden. Die Kinder sollten ermutigt werden, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich unterstützen.

AUFSICHTSPFLICHT

Die Aufsichtspflicht in unserer Kindertagesstätte umfasst die Verantwortung für die Sicherheit und das Wohlergehen unserer betreuten Kinder. Dazu gehören die Aufsicht über die Kinder während der gesamten Betreuungszeit, die Beaufsichtigung während der Mahlzeiten, bei Ausflügen und Aktivitäten sowie die Überwachung des Spielverhaltens und der Interaktionen der Kinder untereinander.

Eine wichtige Aufgabe der Erzieher/*innen ist es, die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Dazu gehört, dass unsere Einrichtung auf mögliche Gefahrenquellen überprüfen und diese beseitigen oder absichern. Auch müssen sie dafür sorgen, dass die Kinder sich innerhalb der Einrichtung sicher bewegen können, zum Beispiel durch die Einrichtung von kindgerechten Spielbereichen und durch eine klare Kennzeichnung von Gefahrenbereichen.

Darüber hinaus sind die Erzieher/*innen auch dafür verantwortlich, dass die Kinder angemessen betreut und beaufsichtigt werden. Sie müssen darauf achten, dass die Kinder sich nicht verletzen oder verletzt werden, sich nicht gegenseitig schaden und dass sie sich innerhalb der Gruppe respektvoll und rücksichtsvoll verhalten. Hierzu gehört auch, dass die Kinder bei Bedarf unterstützt werden, zum Beispiel bei Konflikten oder bei der Bewältigung von emotionalen Belastungen.

Die Aufsichtspflicht ist eine umfassende Verantwortung, die ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein erfordert.

Unsere Kinder dürfen nach täglicher Abschätzung (Wer, Entwicklungsstand des Kindes und täglicher Verfassung) der Erzieher/*innen auf dem Außengelände spielen.

SEXUALERZIEHUNG IM ZUSAMMENHANG MIT ASPEKTEN DES KINDESSCHUTZES

Die Sexualerziehung in der Kita ist ein wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Bildung und Entwicklung. Dabei ist es jedoch von größter Bedeutung, dass Aspekte des Kindesschutzes berücksichtigt werden. Hier sind einige Punkte, die bei der Sexualerziehung bei uns in der Kita beachtet werden sollten:

Sensibilität und Respekt: Die Erzieher/*innen sollten die Sexualität der Kinder mit Sensibilität und Respekt behandelt werden. Es ist wichtig, dass sie sich in die Perspektive der Kinder hineinversetzen und ihre Fragen und Bedürfnisse ernst nehmen.

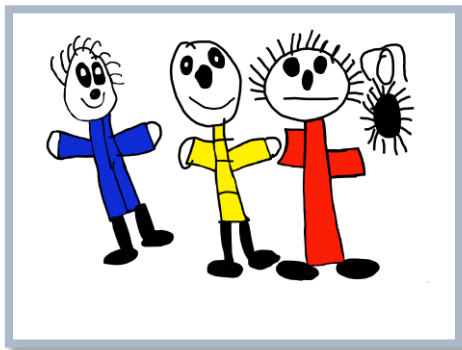
Altersgerechte Vermittlung von Wissen: Die Erzieher/*innen werden das Thema Sexualität altersgerecht und angemessen vermitteln. Dabei ist es wichtig, die körperliche und emotionale Entwicklung der Kinder zu berücksichtigen.

Grenzen und Privatsphäre: Die Kinder sollten über ihre körperlichen Grenzen und die Grenzen anderer informiert werden. Dabei wird darauf geachtet, dass ihre Privatsphäre geschützt wird und ihre Grenzen zu verteidigen.

Schutz vor sexuellem Missbrauch: Die Erzieher/*innen vermitteln den Kindern, dass niemand sie gegen ihren Willen berühren darf und dass sie sich bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch an sie wenden können. Unsere Erzieher/*innen sind geschult, um sexuellen Missbrauch frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Zusammenarbeit mit den Eltern: Die Eltern sollten in die Sexualerziehung ihrer Kinder mit einbezogen werden. Hier spielt die Transparenz eine große Rolle. Dabei geht es darum, offen und ehrlich mit den Kindern und den Eltern zu kommunizieren und die aufkommenden Fragen und eventuelle „Doctorspiele“ bei den Kindern ernst zu nehmen und in den direkten Austausch zu gehen.

Die Sexualerziehung ist bei uns in der Kita ein komplexes Thema, das mit großer Sorgfalt und Verantwortung behandelt werden sollte. Die Einhaltung von Aspekten des Kinderschutzes ist dabei von größter Bedeutung, um die Kinder vor sexuellem Missbrauch zu schützen und ihre Entwicklung zu fördern. Da verweisen wir auf unser Sexualethikkonzept und auf unser Schutzkonzept.



©

Diese Konzeption ist Eigentum der Kindertagesstätte Rasselbande e.V.. Jede Übernahme von Formulierungen, Sätzen oder Teilen dieser Konzeption ist verboten. Dieses gilt für jede Form der Fotokopie oder einer anderen Form der Nutzung.